



Ziel 14: Leben unter Wasser

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.

„Wir ersticken uns zu Tode mit dem ganzen Plastik, das wir wegwerfen. Es tötet unsere Meere. Wir nehmen es in uns auf, durch den Fisch, den wir essen.“

Kevin Bacon, amerikanischer Schauspieler

Die Ozeane sind weltweit durch zunehmende Überfischung, stetigen Einfluss von Erdöl, z.B. nach Ölkatastrophen wie im Golf von Mexico, oder durch eine permanente Verschmutzung durch die Schifffahrt und Abwässer bedroht. Auch radioaktive Abfälle gelangen ins Meer. Die Verschmutzung unserer Meere durch Plastik, welches in Form von Mikroplastik über die Nahrungskette auf unseren Tellern landet, ist in den letzten Jahren immer wieder Schwerpunktthema in den Medien. Zwischen Hawaii und dem amerikanischen Festland treibt eine Plastikinsel so groß wie Mitteleuropa, entstanden durch Strömungen, die Schwemmgut aus Industrie- und Haushaltsmüll dort hintreiben.¹

Deutschland setzt auf Nachhaltigkeit und Zusammenarbeit. Die Nährstoffbelastung der Meere soll verringert werden und bis 2020 sollen alle wirtschaftlich genutzten Fischbestände in der Nord- und Ostsee nachhaltig bewirtschaftet werden. Negative Auswirkungen der Fischerei auf ein Minimum zu reduzieren ist ein europäisches und damit auch ein deutsches Ziel. Deutschland setzt sich aber nicht nur im eigenen Land für den Meeresschutz ein, sondern unterstützt Partnerländer weltweit bei ihrem Vorhaben, die Ozeane nachhaltig zu schützen. Beispielsweise wird die Bundesregierung bis zum Jahr 2023 etwa 50 Millionen Euro für Abfallsammel- und Verwertungstechnologien bereitstellen. Nachweislich sind weltweit nur 10 Flüsse für den Transport von 90 Prozent des Plastikmülls, der in die Meere gelangt, verantwortlich.²

Alle Staaten der Erde haben in der Agenda 2030 vereinbart, die Verschmutzung der Meere erheblich zu verringern und ein nachhaltiges Management der Fischerei, der Aquakultur und des Tourismus umzusetzen.³

Tipp: In dem Kindersachbuch „So viel Müll!“ von Jess French erfahren Kinder, wie sie Müll vermeiden können. Es gibt einige Kinderbücher, die sich mit der Thematik auseinandersetzen wie die Geschichte „Plastian – Der kleine Fisch“ von Nicole Intemann oder „Robin. Ein kleiner Seehund räumt auf“ von Andrea Reitmeyer sowie „Für eine Umwelt ohne Plastik“ von Neal Layton. Auf www.smarticular.net werden zahlreiche Tipps für eine nachhaltige Haushaltsführung gegeben. (Seite für Erwachsene 😊) Durch die Nutzung der Replace Plastik – App können Hersteller zum Umdenken gebracht werden.



¹ Siehe Unterrichtsmappe – Die 17 Ziele für eine bessere Welt – www.oekolog.at

² Siehe <https://17ziele.de/ziele/14.html>

³ Vgl. Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung sowie Unterrichtsmappe – Die 17 Ziele für eine bessere Welt – www.oekolog.at

Was tun wir?

Gunnar Driemeier (Pädagogikteam): *Ich nutze Seife anstatt Duschgel und kaufe Mineralwasser in Glasflaschen.*

Karola Fritzsich (Pädagogikteam): *Ich versuche immer mehr auf Plastik in unserem Haushalt zu verzichten. So kaufe ich Bio-Kosmetik, nutze Brotdosen und Trinkflaschen aus Metall, bewahre Vorräte in Gläsern auf und friere inzwischen sogar darin ein.*

Ute Bartz (Pädagogikteam): Ich benutze Stoffbeutel, um Obst und Gemüse plastikfrei zu verpacken.